

Gumpendorfer Straße 142

IdAdr.: Wallgasse 13

Baujahr: Alter Bau 1848. Neubau
1986

Architekt: Neubau - Peter Pelikan

Miethaus aus der Gründerzeit -
Eckhaus. 6 Geschosse.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997

1875 ist Franz Maschl Lederausschneider.

1887 – 1879 hat hier Maria Panholzer eine Privatschule. (Gerlach & Wiedling 1874)

Höhere Töcherschule der Maria Panholzer (Wallgasse 13).

1886 – 1891 sind hier die Lehrerinnen Marie und Theresa Panholzer an der VS Mittelgasse 24.

1887 ist hier der ausgezeichnete Rettungsfahrer Franz Krsek. **1899** wurden hier Theaterkleider für das nahe gelegene Raimund-Theater gefertigt.



Bildquelle: Arbeiter Zeitung 1899

1901 ist hier Richard Eivenack Sänger am Raimund-Theater. Anton Hübner hat Selchwaren.

13	G.-E.-Nr. 1031, id. mit 142 Gumpendorfer Str.	
	Panholzer Therese.	E
	Svoboda Franz, Gemischtw.	P
	Zemina Johann, Schuhmacher.	P
	Hansel Johann, Hausbesorg.	P
	Hasenzagel Alfred, Bauleiter.	1
	Panholzer Therese, Hausbesitz.	1
	Obermann Marie, Privat.	1
	Hilbert Josef, Beamter.	2
	Kolarsky Heinrich, Bronzew.-Erz.	2
	Reichenfeld Sophie, Privat.	2
	Gasperek Pauline, Fransenknüpf.	2

1914 gehört das Haus Therese Panholzer. Im Parterre finden sich eine Gemischtwaren-Handlung und ein Schuster.

Franz Reichenfeld hat eine Konfektion für Herren. Pauline Gasperek ist Posamentierin.

1914 – 1917 hat Marie Estel Damenmoden. Mizzi Estl hat Wäsche.

1919 – 1926 haben Paula Hering und Franz Neuwirth Konditoreiwaren. Franz Weber ist Zahnarzt.

1926 – 1927 hat Marie Schöfer eine Gemischtwarenhandlung. Marie Petr hat eine Milchhandlung. G. Heller ist Schuster.

1928 – 1933 hat Oscar Suchy Parfümeriewaren. Regina Zsempla hat eine Milchhandlung. G. Heller ist Schuhmacher.

1932 – 1936 gehört das Haus L. Michl. Im Tiefparterre sind ein Schneider und zwei Kleidermacher. Ludwig Michl hat Schulbänke. Anny Suchy hat Parfümeriewaren.

1936 – 1937 ist Barbara Janda Werkführerin. Anny Suchy hat Parfümeriewaren. B. Stierler hat Wäschewaren.

1938 gehört das Haus Stephanie Donath. Im Tiefparterre sind ein Zahnarzt und ein Wäschewarengeschäft. Jakob Stierler hat Wäsche.

1939 hat Sophie Ertl Parfümeriewaren

1940 gehört das Haus Stephanie Donath. Im Tiefparterre sind ein Zahnarzt, ein Wäschewarengeschäft und eine Chemisch-Putzerei (Therese Mayer).

1942 gehört das Haus F. Edelbacher. Im Tiefparterre sind ein Zahnarzt, eine Parfümerie und eine Ofenhandlung.

1952 wird das Portal instand gesetzt.

1972 wird eine Lüftungsanlage errichtet.

1977 – 1978 wird ein Neubau vorbereitet (Wiener Heim).

1984 wird ein Neubau mit dem Untertitel „Vorrang für die Stadterneuerung“ beschlossen.

9. Mai 1984 "RATHAUSKORRESPONDENZ" Blatt 1048

Das Wohnbauprogramm 1984 - 1986 (1)
Utl.: Vorrang für die Stadterneuerung
=++++

4 #Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Die Forcierung der Stadterneuerung kommt im kommunalen Wohnbauprogramm, das der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung auf Antrag von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN schloß, klar zum Ausdruck. Der überwiegende Teil der Bauvorhaben befindet sich im dicht bebauten und innerstädtischen Bereich.#

Mit folgenden Wohnbauvorhaben soll in den Jahren 1984 bis 1986 begonnen werden:

- 3., Blattgasse 5 - Blütengasse 2 - 4
- 3., Dietrichgasse 35 - 37
- 3., Dietrichgasse 45
- 5., Zentagasse 35 - Viktor-Christ-Gasse 15 - 19
- 6., Bürgerspitalgasse 4 - 6
- 6., Bürgerspitalgasse 7 - Aegidigasse 8
- 6., Esterhazygasse 8
- 6., Mittelgasse 1 und 2 - Stumpergasse
- 6., Wallgasse 13

1986 ist die Beauftragung des Projektes (Wohnbau besonderer Art) klar: Den Zuschlag erhält der Architekt Peter Pelikan.¹

Donnerstag, 2.1.1986 "RATHAUSKORRESPONDENZ" Blatt 11

Ein "Wohnbau der besonderen Art" entsteht in der Wallgasse
Utl.: Planer ist Architekt des "Hundertwasser-Hauses"

1 =Wien, 2.1. (RK-LOKAL) Baubeginn ist dieser Tage für ein "Wohnhaus der besonderen Art" im 6. Bezirk, Wallgasse 13. Geplant wurde es von Dipl.-Ing. Peter PELIKAN von der städtischen Fachabteilung für Stadtgestaltung. Pelikan hat auch das Hundertwasser-Haus in der Löwengasse im 3. Bezirk als planender Architekt betreut und geht bei "seinem" Haus in der Wallgasse von dem Konzept aus, "das Erscheinungsbild im Sinne der traditionellen Stadtgestaltung aufzuwerten und den Erfordernissen der Baubiologie und ökologie Rechnung zu tragen."++++

Der Neubau Ecke Gumpendorfer Straße/Wallgasse entsteht auf einem 682 Quadratmeter großen Grundstück. In fünf Geschossen werden insgesamt 28 Wohnungen errichtet. Auch ein Postamt wird untergebracht. Der Sehnsucht der Bewohner nach Natur und eigener gärtnerischen Gestaltungsmöglichkeit wird u. a. durch begrünte Terrassen Rechnung getragen. Auch der Innenhof über der zukünftigen Post-Garage wird begrünt sein. Neben einem Türmchen und pflanzlichen Gestaltungselementen wird dieser Wohnbau auch durch die fast willkürlich verstreut scheinenden Fensteröffnungen mit Sprossenfenstern auffallen. Das ist mit ein Grund dafür, daß kaum eine der mehr als zwei Dutzend Wohnungen einer anderen im Haus gleichen wird.

Die Gesamtkosten ohne Postamt werden voraussichtlich etwa 26 Millionen Schilling betragen. Die Fertigstellung ist für Ende 1987 geplant.

Das zuvor hier befindliche Postamt ist wieder eingeplant.²

¹ Peter Pelikan zeichnete sowohl für das nach Anregungen von Arik Brauer in 6., Gumpendorfer Straße 138 erbaute Gebäude („Brauer-Haus“) als auch für das von Friedensreich Hundertwasser in 3., Kegelgasse 36 entworfene Gebäude („Hundertwasser-Haus“) verantwortlich. Daher blieb dem Haus die Vulgo Bezeichnung „Pelikan-Haus“ – auch „50-Wasser-Haus“.

² Die Kosten für die Errichtung 26 MioS sind nach heutiger Umrechnung ca. 4Mio€.

Seit **2010** ist hier die Fa. Mailbox Logistikservice für *Paketzustellung* (Zuvor Postamt).

Versand, Grafik, Druck.



Bildquelle: Mohamad Issa Mustafa 2015